

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 17.12.2007

## Zwei Leader-Aktionsgruppen gehen an den Start

EU erkannte beide Bewerbungen aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis an – Zugriff auf die Fördertöpfe bis 2013 gesichert

RHEIN-HUNSRÜCK. Der rheinland-pfälzische Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Hendrik Hering, hat im Rahmen einer Feierstunde in Mainz zwölf lokale Aktionsgruppen (LAG) aus Rheinland-Pfalz im Rahmen des Leader-Wettbewerbes 2007 bis 2013 anerkannt. Damit folgte die EU der Empfehlung des Landes, alle zwölf Leader-Gruppen anzuerkennen. LAG Hunsrück und LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal haben damit den Wettbewerb um die besten Strategien im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative für den Ländlichen Raum bereits zum zweiten Mal gewonnen.

Minister Hering gratulierte allen Gruppen und überreichte ihnen die Urkunden. „Die Leader-Gebiete sollen als Impulsregionen die Probierwerkstatt für neue Ideen zur Entwicklung ländlicher Räume sein“, erklärte Hering.

Aus dem Entwicklungsprogramm PAUL (Programm Agrarwirtschaft, Umweltmaßnahmen, Landentwicklung) erhalten die Gruppen in Abhängigkeit ihrer Bevölkerungsgröße zwischen 1,1 und zwei Millionen Euro für die Gesamtförderperiode 2007 bis 2013. Die LAG Hunsrück erhält 1,7 und die LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal 1,2 Mio an EU-Geldern.

Für Hunsrück und Mittelrhein bedeutet dies ein Ge-



LAG Hunsrück und LAG Mittelrhein erhielten in Mainz aus den Händen von Wirtschaftsminister Hendrik Hering die Anerkennungsurkunde zur Förderung der LEADER-Periode 2007 bis 2013.

samtprojektvolumen von mindestens sechs Millionen Euro, rechnet man die nationalen bzw. Eigenanteile mit dazu. Hinzugerechnet werden müssen auch Projekte, die aufgrund des Leader-Prozesses in Gang gesetzt werden, letztendlich aber aus anderen EU- oder Landes-Töpfen bezahlt werden – ein typischer Leader-Synergie-Effekt. Der kürzlich in seinem Amt bestä-

tigte Vorsitzende des Regionalrates Wirtschaft László Gilányi freute sich: „Erfreulich ist die Ankündigung von Minister Hering, jährlich wettbewerbsmäßig zusätzliche Mittel aus dem Europäischen Landschaftsfonds ELER für besonders innovative Ideen auszuloben. So bietet sich die Chance, weitere Gelder im fairen Wettbewerb zu gewinnen und in den Regionen

Hunsrück und Mittelrhein wirkungsvoll einzusetzen.“ Thomas Bungert der Leader-Vormann in Oberwesel: „Ich freue mich über eine weitere sehr gute Zusammenarbeit zwischen LAG Hunsrück und LAG Mittelrhein. Ich bin sicher, dass wir in Sachen territorialer Projekte wieder pilothafte Projekte angehen und umsetzen können.“

Für Minister Hendrik He-

ring ist klar: „Leader soll die Ideenschmiede zur Entwicklung des Ländlichen Raumes bleiben“. Die LAG-Arbeit hat inzwischen längst begonnen. Derzeit erfolgen die Fortschreibungen der Entwicklungsstrategien. Diese sind spätestens am 11. März dem Land zur Genehmigung vorzulegen. Die Strategien müssen ein übergeordnetes Thema als Grundlage haben, auf die Bedürfnisse anderer ländlicher Räume übertragbar sein und einen Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze, zur Förderung von Frauen und Jugendlichen, zum Schutz und Verbesserung der Umwelt sowie zur Zusammenarbeit mit anderen Gebieten leisten.

Projekträger können sich auf den Homepages der LAG Hunsrück und Mittelrhein – [www.lag-hunsruock.de](http://www.lag-hunsruock.de) und [www.lag-mittelrhein.de](http://www.lag-mittelrhein.de) – die Vordrucke im Internet herunterladen, um Projekte anzumelden.

Im Übrigen bitten die LAG-Manager Achim Kistner (Hunsrück) und Michael Parma (Welterbe Oberes Mittelrheintal) die Bevölkerung darum, sich rege an der Arbeit der beiden LAG zu beteiligen. Denn nur so wird der sogenannte Bottom-Up-Ansatz idealerweise gewährleistet. Und aus einer Idee, ergeben sich oftmals gleich drei weitere Vorschläge für innovative Projekte.